

„Prediger müssen mit und in der Welt leben“

Cornelius Roth erklärte bei Hrabanus-Maurus-Akademie Priesterausbildung früher und heute

FULDA

„Die Theologische Fakultät ist ein missionarisches Zeichen in die Öffentlichkeit!“ Dies betonte Bischof Heinz Josef Algermissen bei der Hrabanus-Maurus-Akademie im Audimax. Er hoffe, dass auch wahrgenommen werde, was die einzige universitäre Einrichtung in der Stadt bedeute.

In seinem Schlusswort als Großkanzler erinnerte Algermissen an Rabanus Maurus und seine Leistungen als fünfter Abt der Reichsabtei Fulda. Theologie sei auch Lebenswissenschaft, aber immer mit der Ausrichtung auf Gott. Sie müsse über den Tellerrand schauen und sich dem Diskurs draußen stellen.

Professor Dr. Cornelius Roth erläuterte in seiner interessanten Vorlesung zum Thema „Pastor doctus – Pastor bonus“ die Priesterausbildung unter Rabanus Maurus, der die Lehrschrift „De institutione clericorum“ verfasst hatte, und verglich sie mit dem aktuellen Priesterbild heute. Im Detail schilderte er die doppelte Ausbildung der Kleriker damals, zunächst für den Gottesdienst als kompetenter Liturgen und Sakramentenverwalter; daneben sollte er sich aber auch als umfassend Gebildeter und Gelehrter in den weltlichen Wissenschaften auskennen. Die Forderungen an den modernen Geistlichen seien gar nicht so weit entfernt von den Vor-



Marburger Seminar nun an Fulda eingegliedert

Das Katholisch-Theologische Seminar an der Philipps-Universität Marburg wird in die Theologische Fakultät Fulda eingegliedert und als wissenschaftliche Abteilung der Fakultät am Standort Marburg weitergeführt. Bischof Heinz Josef Algermissen unterzeichnete bei der Hrabanus-Maurus-Akademie ein entsprechendes Gesetz. Beide Einrichtungen bilden in katholischer Theologie aus als Vollstudium mit einem kanonisch anerkannten Abschluss und für die

erste Staatsprüfung zum Lehramt an Gymnasien im Fach Religionslehre. Dieser offizielle Zusammenschluss zweier zu einer juristischen Einheit stärke beide, so Algermissen. Der Bischof dankte für die Vorarbeit besonders Professor Dr. Lothar Wächter, Justitiar Dr. Albert Post, den Professoren Dr. Rupert Scheule (Leiter des Seminars in Marburg), Dr. Gregor Predel und Rektor Professor Dr. Dr. Bernd Willmes. / ko, Foto: Helmut Abel

stellungen des Rabanus Maurus, sagte Roth: die Verkündigung des Wortes Gottes, die Feier der Sakramente und die dienende Hingabe – so formuliert von den Regenten 2003. Die hohe Verantwortung liege darin, durch die Art der Gestal-

tung einer Messe, einer Taufe oder Beerdigung den Menschen für das Geheimnis Gottes zu öffnen. Oft sei der Gottesdienst am Sonntag der einzige Ort der Begegnung mit Gott. Durch eine würdige Feier der Liturgie und eine aktuelle Ver-

kündigung könnten Menschen angesprochen werden, die sonst kaum noch mit der Kirche in Berührung kämen.

Der Priester müsse zeigen, dass er mit seiner Persönlichkeit hinter dem Stehe, was er vollziehe. Zugleich werde er-

wartet, dass er die Probleme der Menschen kenne, dass er zuhören könne, schweigen, dass er Mut zuspreche, auf andere zugehe.

Intensiv wies Roth darauf hin, dass zur Feier der Messe eucharistische Spiritualität

und eine angemessene Selbstrelativierung zählten, und eine gewisse Sicherheit. Der Zelebrant sollte den Eindruck vermitteln, dass er sich in der Liturgie wie zu Hause fühle. Hektisches Blättern störe die gesammelte Atmosphäre.

In der Predigt sollte zu spüren sein, so Roth, dass der Prediger die Welt nicht nur vom Hörensagen kenne, sondern mit und in der Welt lebe, und ob er wirklich etwas zu sagen habe, wie es Papst Franziskus formuliert habe.

Eine umfassende Kompetenz sei notwendig. Für die theologische Bildung „sind wir ja in Fulda und in Zukunft auch verstärkt in Marburg da“. Der Geistliche müsse Antworten auf Fragen des Glaubens geben können.

Der Pastor bonus und der Pastor doctus dürften, so betonte Roth, nicht auseinandergerissen werden. Praktische Kompetenz in liturgischen und homiletischen Fragen, Bildung im umfassenden Sinn in der Theologie und angrenzenden Fächern und der Blick auf den Menschen machten den Priester des 21. Jahrhunderts aus.

Ein besonderes Erlebnis war der musikalische Teil mit jiddischen Melodien und Texten, gespielt und gesungen von Katharina Hutsch (Querflöte), Konstanze Kortüm (Cello), Dennis Risse (Gitarre) und Dominik Ritter (Violine).

Rektor Professor Dr. Dr. Bernd Willmes hatte die Gäste aus Nah und Fern begrüßt. Der Tag hatte mit einer Eucharistiefeier in der Seminararkapelle begonnen. ko

ANSPRECHPARTNER

Anne Kramer (ann)
anne.kramer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-315

Walter Kreuzer (kw)
walter.kreuzer@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-325

Allgemeine Mails an
lokales@fuldaerzeitung.de

NEUHOFF · KALBACH · FLIEDEN **SÜDEN** MOTTEN · BAD BRÜCKENAU · KINZIGTAL

Gemeinsam gegen Suedlink

Kalbacher Initiative tritt Rhönlink bei / 1500 Unterschriften



Freude über den Beitritt der Bürgerinitiative zu Rhönlink (von links): Arnd Rössel, Berthold Hartung, Jochen Vogel, Volker Röbbig, Martin Müller, Robert Krebs, Dieter Kolb, Hugo Rensch und Bernd Breitenbach. Foto: Volker Nies

Gebrauchte Kleidung beim Basar

MITTELKALBACH Der Mutter-Kind-Treff veranstaltet am Samstag, 21. Februar, im Bürgerhaus in Mittelkalbach einen Basar rund ums Kind. Dieser ist von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Verkauft werden dort gut erhaltene Kinderbekleidung für Frühjahr und Sommer, Kinderwagen, Auto- und Fahrradsitze sowie Spielwaren. Den Besuchern werden selbst gebackene Kuchen und Kaffee serviert. Interessierte, die Waren zum Verkauf anbieten wollen, erhalten Verkaufsnummern unter Telefon (06655) 98 65 67 (Nummern 201 bis 300) oder (06655) 724 11 (Nummern 400 bis 450). Pro Verkaufsnummer werden maximal 60 Artikel angenommen. ann

TERMINE

Rhönklub-Zweigverein Neuho. Wanderung durch die Rommerzer Flur mit Martin Böckmann am Sonntag, 8. Februar. Treffpunkt: 13.30 Uhr am Rathaus Neuho. Schluss-Einkehr im Gasthof Heurich, Rommerz.
Imkerverein Neuho und Umgebung. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Freitag, 6. Februar, Gastwirtschaft Schmitt, Neuho. Beginn: 19.30 Uhr.

KALBACH/MOTTEN

„Allein sind unsere Möglichkeiten begrenzt.“ So begründet Vorsitzender Martin Müller den Beitritt der Bürgerinitiative „Kalbach gegen Suedlink“ zum Verein RhönLink.

Von unserem Mitarbeiter **VOLKER NIES**

Mitglieder der Bürgerinitiative überreichen dem Vereinsvorsitzenden, dem Mottener Bürgermeister Jochen Vogel (CSU), und seinem Vertreter, dem Eichenzeller Bürgermeister Dieter Kolb (parteilos), die

Beitrittserklärung. Müller berichtete von anhaltender Empörung in Kalbach über die Pläne des Netzbetreibers Tenet. Seit der Gründung Mitte November habe der Verein bereits 1500 Unterschriften gegen den Bau gesammelt.

Vogel berichtete von einem Besuch von Experten der Bundesnetzagentur, die sich gewundert hätten, wie schützenswert die Rhön-Landschaft ist – nicht nur im Biosphärenreservat. Er erwarte, dass letztlich Gerichte über den Bau von Suedlink entscheiden.

Müller erklärte, dass die Kalbacher Bürgerinitiative sich einer eventuellen Klage an-

schließen würde. Die BI untersuche jetzt ihre Region genau, um für den Fall, dass Suedlink gebaut werden sollte, objektive Planungshindernisse in der Hand zu haben – wie etwa Hügelgräber und andere archäologische Fundstätten, Quellen, Modellflugplätze und Horste von Schwarzstorch und Rotmilan. Müller bemängelte auch, dass die Planer die verfügbaren Geodaten nicht genutzt hätten und deshalb den Ort Veitsteinbach vollkommen übersehen und mit einer möglichen Trasse durchzogen hätten.

Dem Verein RhönLink gehören 28 Gemeinden und fünf Bürgerinitiativen an.

RHÖNLINK

Der **Verein RhönLink**, gegründet im Juni 2014 in Motten-Speicherz, bündelt den Widerstand von Kommunen und Bürgerinitiativen aus den **Landkreisen Fulda und Bad Kissingen**. Aus dem Landkreis Fulda gehören die Gemeinden Eichenzell, Künzell und Petersberg sowie die Bürgerinitiativen Kiebitzgrund aktiv und jetzt „Kalbach gegen Suedlink“ dem Verein an. / vn

Straßen wegen Faschingsumzug gesperrt

SCHLÜCHTERN Wegen des Faschingsumzugs des Schlüchterner Carneval-Clubs „Die Spätzünder“ kommt es am Sonntag, 15. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr durch verschiedene Straßensperrungen zu Verkehrsbehinderungen im Stadtgebiet von Schlüchtern. Betroffen sind folgende Straßen: Hübäckergasse, Alte Bahnhofstraße, Unter den Linden, Wassergasse, Krämerstraße, Weitzelstraße, Gartenstraße, Dreibrüderstraße, Kurfürstenstraße, Fuldaer Straße, Obertorstraße und Schlossstraße. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, in den genannten Straßen keine Autos zu parken, damit die Wegstrecke ungehindert zur Verfügung steht. chh

Heringessen mit der SPD

MAGDLOS Fliedens Sozialdemokraten laden Mitglieder, Freunde und Bekannte mit ihren Partnern und Angehörigen zum traditionellen Heringessen am Aschermittwoch, 18. Februar, ein. Das Treffen beginnt um 19.30 Uhr in der Gaststätte Zur Krone, Kronenstraße 1, in Magdlos. ann

KURZ & BÜNDIG

DER TREFFPUNKT Königreich des Jugendhilfeverbands St. Elisabeth in Flieden ist heute, Donnerstag, von 13 bis 14 Uhr zur allgemeinen Sozialberatung geöffnet.